



Beten ist für Christen mehr als selbstverständliche Gewohnheit. Welche Erfahrungen machen Menschen im Gespräch mit Gott? Und lässt sich Gott durch das Gebet beeinflussen? Manche Frage geht über den menschlichen Verstand hinaus. • **Die 33. SELK-Olympiade** hatte das Motto „Nehemia – auf diese Steine können Sie bauen“. Eine Veranstaltung und ein Slogan, die getrost in die Zukunft blicken lassen. • **Anstand** ist überhaupt nicht altmodisch. Ein paar Benimmregeln zu kennen, täte unserer hastigen Zeit gut. Und sehr oft bräuchte es nur ein klares Nein, um diese Welt etwas anständiger zu machen.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Musik wird störend oft empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden“, so reimte und zeichnete vor gut hundert Jahren der Niedersachse Wilhelm Busch. Zumeist liegt's daran, dass eine Musikanlage zu laut aufgedreht wird oder aber Musiker oder Sänger ihr

Handwerk nicht beherrschen. Letzterem kann abgeholfen werden durch professionelle Anleitung, Üben und immer wieder Üben. Und so geschieht's denn auch wieder vom 3. bis 6. Juni in Balhorn auf den Allgemeinen Kirchenmusiktagen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, dass Musizierende, Singende, Lehrende und Dirigierende zusammenkommen und sich darin üben, mehr als Geräusch zu machen. Und da landauf, landab der Ruf nach neuer, zeitgemäßer Kirchenmusik zu hören ist, die Lager aber in der Regel nach Generationen geteilt sind, stehen auf dem Balhorneer Programm Gospelchor-Singen, Pop-Piano und CoSi-III-Arrangements. Damit auch die Älteren sagen: Ja, wenn diese Musik so schön erklingt, dann hören und singen wir sie gerne.

Übrigens: Wer meint, das „Jahr der Stille“ und solche Musik, wie geht denn das zusammen?, der sei daran erinnert, dass große Musiker und Komponisten darauf verweisen, das eigentliche Geheimnis einer jeden Musik liege in den Pausen, zwischen den Noten! Bei allen Geschmacks- und Meinungsverschiedenheiten über Musikstilrichtungen, über Lautstärke, Instrumentierung und Rhythmus sollten wir nicht vergessen, dass noch nicht ausgemacht ist, ob Gott lieber Lobpreis nach Bach oder Penderecki, nach ELKG oder CoSi hört. Nach einer in SELK-Kreisen aufgetretenen Gruppe soll er sogar Tango lieben! Aber ob wir nun singen „Man lobt dich in der Stille“ (ELKG 229) oder „Herr Gott, wir danken dir mit Orgeln und Trompeten, ... Posaunen, Geigen, Flöten“ (ELKG 393,8), es gilt doch allezeit: „*Er höret gern / ein Lied zu seinen Ehren. / Lobt froh den Herrn!*“

Für die Redaktion grüßt Sie

Ihr 

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	2
„Wort zum Leben“	3
Neues aus der SELK	4-7
Glauben: Beten	8-11
Beten schafft vorbereitete Verhältnisse	8
Kann man Gott beeinflussen?	9
Wie man es machen kann – Statements	10
Nachrichten	12
Zwischenruf	13
Wer war's?	13
Gesellschaft: Das gehört sich nicht	14-15
Auf meinen Wegen	15
Personen	16-17
Buchtipps	17
Webtipps	17
Das Diasporawerk	18
Was Leser meinen	19
Terminkalender	19
Missionstermine	19
Impressum	19
Anzeigen	20





© Ernst Wehber

Im März fand in Farven eine Bläserfreizeit des Kirchenbezirks Niedersachsen-West statt – zum 40. Mal unter Leitung von Wilhelm Ebeling (Jadeburg).



© Wilhelm Torgerson

Zum 450. Todestag von Philipp Melanchthon am 19. April 2010 legten Pfarrer i.R. Wilhelm Torgerson, D.D., (im Bild rechts) und Pfarrer David Mahsman (beide Wittenberg) eine Blumenbinde am Grab des *Praeceptor Germaniae* in der Schlosskirche zu Wittenberg nieder.

Landesbischöfin Junkermann in Halberstadt

Beim 28. Halberstädter Abend in der Winterkirche des Domes am 22. April stellte sich Ilse Junkermann, die Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, den Fragen von Pfarrer Harald Kunze vom Evangelischen Kirchspiel Halberstadt und Pfarrer i.R. Hartmut Bartmuß (Bielefeld, früher Wernigerode-Halberstadt) von der SELK. Über 160 Gäste waren gekommen und nahmen an der Diskussion regen Anteil.

Landesbischöfin Junkermann hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für eine gesellige Kirche, die offen ist für die vielen Suchenden, ohne dass sie dabei Substanz und Profil preisgibt. Für eine geduldige Kirche plädierte die Theologin – eine, die Geduld hat mit den Mühseligen und Beladenen.

Die Landesbischöfin der neuen großen Landeskirche sagte auf Frage der Moderatoren, dass im unierten und auch im lutherischen Teil der mittel-deutschen Kirche der Bekenntnis-

stand unverändert bleibt. Generell mahnte sie gerade im Melanchthon-Jahr mehr Ökumene an. Die Kirchen müssten – so oft das gehe – mit einer Stimme sprechen. Missionarische Kirche werde nur dann möglich sein, wenn viele ihre Gaben einbrächten. Kirchglieder müssten wissen, dass Kirche kein Verein sei und Kirchensteuer kein Vereinsbeitrag, sondern materielle Voraussetzung auch für missionarisches Wirken der Kirche. Der Bedarf an Seelsorge sei groß in der Gesellschaft.

Aus dem Publikum wurde gefragt, ob sich die EKMD auch auf eine Erweckung vorbereite. Ja, sagte die Landesbischöfin, dem sei so, denn die Kirche bete ja unablässig um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und um sein Wirken. Somit erwarte die Kirche Erweckung und bereite sich darauf vor. – Nicht nur diese Aussage, sondern auch viele andere bedachte das Publikum mit heftigem Beifall.

nach selk_news

Kirchenagende im Kleinformat

Seit Anfang des Jahres liegt die Kirchenagende der SELK Band I in einer preiswerten Handausgabe vor. Darin enthalten sind die gottesdienstlichen Formulare für den Hauptgottesdienst am Sonntag, für alle Gottesdienste zu den Festen des Kirchenjahres sowie weitere Abendmahls- und Predigtgottesdienste.

Die Handausgabe ist für Pfarrer als Studien- und Schreibtischausgabe gedacht und kann für Besuche im Krankenhaus, Hausabendmahlsfeiern oder Diaspora-Situationen genutzt werden. Alle, die mit der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten befasst sind, wie zum Beispiel Kirchenmusiker und Lektoren, aber ebenso auch interessierte Gemeindeglieder, können das Buch erwerben. Es kostet 23,50 Euro, zuzüglich Porto und Verpackung, und kann im Kirchenbüro der SELK, Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover oder unter selk@selk.de bestellt werden.

Gottfried Heyn

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Personalia

1. Der Dienst von Pfarrer Heyko Jacobs, bisher Hohenwestedt, im Pfarrbezirk Schleswig-Holstein-West wurde nach einem Beschluss der Kirchenleitung vom 11. März 2010 nach Rücksprache mit allen Beteiligten beendet.

2. Pfarrer Klaus Pahlen, Essen, wurde am 17. April 2010 durch Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover) als Propst des Sprengels West eingeführt. Dabei assistierten Pfarrer Carsten Voß (Duisburg), der bisherige Propst des

Sprengels, sowie die Superintendenten Bernd Reitmayer (Bochum) und Gerhard Triebe (Düsseldorf). Die Amtszeit wurde auf fünf Jahre befristet.

3. Propst Klaus-Peter Czwikla, Spiesen-Elversberg, wurde am 24. April 2010 durch Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover) gottesdienstlich als Propst des Sprengels Süd bestätigt. Dabei assistierten die Superintendenten Wolfgang Gratz (Ottweiler-Fürth), Jürgen Schmidt (Kassel) und Michael Zettler (Frankfurt am Main). Die Amtszeit wurde auf sechs Jahre befristet.

4. Kirchenrat Ulrich Schroeder, Dresden, bleibt für die Dauer eines weiteren Jahres (1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011) als *Beauftragter für Kirchenmusik* im Sprengel Ost der SELK in einem Teildienstverhältnis (25-Prozent-Stelle) angestellt. In seinem Dienst übernimmt der Beauftragte für Kirchenmusik im Sprengel Ost der SELK zu einem Anteil von 25 Prozent einer vollen Stelle Aufgabenbereiche eines hauptamtlichen Kirchenmusikers im Sprengel Ost.

Die Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)
Hans-Jörg Voigt, Bischof

Zwischenruf

Eigentlich möchte ich nicht über dieses Thema schreiben. Lieber würde ich einen griffigen theologischen Unsinn kommentieren, um zum Schluss möglichst klug darzulegen wie's richtig ist. Aber das Thema Hunger steht auf der Tagesordnung der Welt wieder ganz oben, auch wenn das für uns Mitteleuropäer denkbar unbequem ist.

Die nüchternen Fakten – nüchtern (!) – besagen, dass durch massive Ernteverluste, durch anhaltende Dürre der Hunger in Afrika sich rasant ausbreitet. Der Niger und die Republik Tschad sind erfasst. In der Sahelzone sei die Situation am schlimmsten. Die FAO (Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen) nennt als Ursache neben der Dürre die Finanzkrise, steigende Preise für Lebensmittel, Treibstoff und Dünger. Aber auch das wirtschaftliche und politische Missmanagement in den betroffenen Ländern kann nicht mehr übersehen werden.

Nun sollte ich eigentlich gehörigen Druck auf Sie, die Leser, aufbauen. Ich sollte Ihnen ein schlechtes Gewissen implantieren, an Ihr Ernährungsproblem der anderen Art erinnern und mit der Behauptung schließen, dass Sie viel zu reich sind. Auf dem Öku-

menischen Kirchentag in München habe ich von dieser Art die Predigt eines leitenden Geistlichen gehört, die sich sehr engagiert, um nicht zu sagen „im Zorn der Gerechtigkeit“, mit Armut auseinandersetzte. Und dachte bei mir: „Mein lieber Herr Kollege, Sie haben gut reden, mit der sicheren Aussicht von mehreren Tausend Euro Gehaltsüberweisung zum Monatsende predigt sich das man leicht über Armut.“

Bleibe mir nur noch übrig, die Verantwortung auf die Bundesregierung zu schieben. Da kann man sich zurzeit der Zustimmung im Lande gewiss sein. Dann lese ich aber auf der Internetseite der Welthungerhilfe einiges über das Engagement der deutschen Politik und bin durchaus beeindruckt.

Ich hab's geahnt, als ich hier mit der Schreibung anfang, worauf es zum Schluss hinausläuft, wenn ich heute Abend noch in den Spiegel sehen will: auf der Internetseite der Welthungerhilfe den Menüpunkt „Spenden und Helfen“ anzuklicken und einen bescheidenen Betrag zu überweisen. Es war mir eben von vornherein klar, dass ich mir ein äußerst unbequemes Thema für meinen Zwischenruf ausgewählt hatte.

Hans-Jörg Voigt

Wer war's?

„Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach.“ – Diesen Hinweis gibt uns der Hebräerbrief (Kapitel 13, 7) im Hinblick auf die Standhaftigkeit und Glaubenstreue der Lehrer des Evangeliums, selbst unter Verfolgung und im Sterben. Der Kirche und den Gemeinden aller Zeiten wurden immer wieder Seelsorger geschenkt, die unter mancherlei Schicksalsschlägen dennoch oder erst recht lebten, was sie predigten. Nach einem Pfarrer, der auf diese Weise zum Zeugen tiefen Glaubens wurde, fragen wir Sie in diesem Heft. Wenn Sie seinen Namen als Lösungswort senden an „Lutherische Kirche“ bei: Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, Postfach 69 04 07 in 30613 Hannover, können Sie ein interessantes Buch gewinnen.

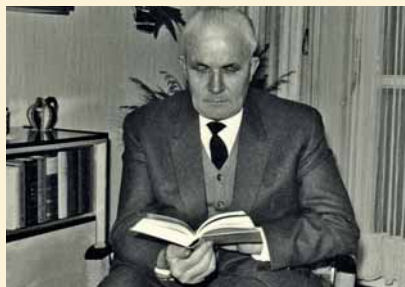
Der Gesuchte wurde 1908 nahe bei Celle geboren. Nach Schulabschluss und Studium der Theologie wurde er Vikar der Evangelisch-Lutherischen Freikirche von 1931 bis 1932 in Schönfeld und Annaberg-Buchholz, zugleich Vikar in Kolberg und Groß-Küdde in Pommern von 1931 bis 1934. Im April 1934 wurde er in Crimmitschau ordiniert und war darauf bis 1937 Pastor in Crimmitschau. Bis 1945 diente er der Dreieinigkeitsgemeinde in Potsdam als Seelsorger, dann wechselte er an seine Heimatgemeinde in Niedersachsen. Dort waren ihm noch knapp drei Jahre aufopferungsvoller Tätigkeit vergönnt, denn sein sich ständig verschlechternder Gesundheitszustand schränkte seine Wirkungsmöglichkeiten immer weiter ein. Er starb mit 39 Jahren in seinem Geburtsort.

In einem Nachruf heißt es: „Trotzdem hat er voll wunderbarer Gewissheit des ewigen Lebens die göttliche Wahrheit mit Ernst und heiliger Begeisterung verkündigt, als ob er schon mit leiblichen Augen über die Grenze des irdischen Lebens hinweggeschaut hätte.“

LuKi fragt: **Wer war's?**

Auflösung der Preisfrage aus LuKi 4/2010:

Einige Leser haben es gewusst: Der am 30. Februar 1900 in Eriwangrod geborene frühere Lehrer war Pastor Leopold Edmund Zielke. Als „Spätberufener“ war er ab 1929 Pastor der Freikirche Polens in Piskory, Fanowiec und Stawiszyn, von 1936 bis 1940 in Karolinow; nach der Aufteilung Polens betreute er die umgesiedelten Lutheraner im Warthegau bis 1944 in Scharfenort bei Samter. Nach den Kriegswirren sammelte er Lutheraner im Westen als Pastor der Flüchtlingsmissionskirche, ab 1951 als Pastor in Varel/Oldenburg. In Oldenburg gelang es ihm, die vorhandenen Bekenntnisgruppen zusammenzuführen; dort war er schließ-



lich Seelsorger von 1957 bis zu seiner Emeritierung 1969. Er verstarb am 9. August 1975 in Oldenburg. *Der Buchpreis wurde unter den richtigen Einsendungen ausgelost an Herrn **Johannes Niemann** in Hermannsburg. Wir gratulieren dazu herzlich!*

Was Leser meinen

Zu LuKi 4/2010, Seite 8: „Die zweite Geburt“

Zum Schluss des Artikels von Pfarrer Dr. G. Martens wird über die Problematik der Wiedertaufe reflektiert. Mich hat der Satz „wer sich wiedertauften lässt ... schließt sich aus der Kirche aus“ nachdenklich gemacht. Ich kann die grundsätzlich berechtigte Kritik an einer Wiedertaufe verstehen.

Es bleibt aus unserer Sicht ärgerlich, dass manche Kirchen die Erklärung zur gegenseitigen Taufanerkennung im Jahr 2007 nicht unterschrieben haben. Und doch ist mir bei aller Kritik wichtig, Mitchristen anderer Kirchen mit Liebe zu begegnen und gemeinsam mit ihnen auf Christus hin zu wachsen.

Damit werden Glaubensfragen nicht gleichgültig, aber sie erhalten eine Ausrichtung und ein Vorzeichen, in dem mein Streitpartner gerade in der sachlich-theologischen Auseinandersetzung erfährt, dass ich ihn achte und respektiere. In dieser Haltung bleiben meines Erachtens zwei Pole des christlichen Bekennens beieinander: zum einen eine Klarheit und Entschiedenheit in „der Sache“ um des Evangeliums willen und zum anderen ein „liebendes Entgegenkommen gegenüber dem Irrenden“ (G. Wenz, *Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Band 1, Seite 142*). Bei allen schmerzhaften Trennungen zwischen Christen und Kirchen hilft mir, zu wissen, dass Christus und der Heilige Geist in allen Konfessionen wirkt und handelt, wo Gottes Wort und die Sakramente etwas ausrichten und Glauben schaffen.

Manfred Holst, Marburg

Zu LuKi 4/2010, Seite 12, Kirchliche Nachrichten: „Landesbischöfin Margot Käßmann“

Mit dem Rücktritt der Landesbischöfin und EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Margot Käßmann verliert die ganze Christenheit, insbesondere die evangelische Kirche, eine Persönlichkeit, die durch eine bekennende Theologie, seelsorgerliche Zugewandtheit und eine gewinnende Freundlichkeit Menschen angesprochen hat. Durch ihre Entscheidung hat sie Respekt und Anerkennung aus der Öffentlichkeit verdient, die auch mit einem Interesse an ihrer Arbeit verbunden ist. Aufrichtigkeit, Mut und hohe Achtung vor ihrem Amt zeichnen sie aus.

Ich wünsche Frau Dr. Käßmann für ihren weiteren Weg, dass sie unzweifelhaft als begnadete Vertreterin des lutherischen Glaubens ihre Arbeit fortsetzt. Meine Hochachtung. Stephanie Paulig, Hachenburg

Terminkalender

Juni 2010 (in Auswahl)

- **3. bis 6. Juni:** SELK: Allgemeine Kirchenmusiktage in Balhorn
- **6. Juni:** Niedersachsen-Süd: Posaunenfest in Groß Oesingen
- **11. bis 13. Juni:** Naëmi-Wilke-Stift: Jahresfest in Guben
- **11. bis 13. Juni:** Niedersachsen-West: JuMiG in Tarmstedt
- **11. bis 13. Juni:** Niedersachsen-Süd: JuMiG in Talle/Veltheim
- **11. bis 13. Juni:** Sprengel Ost: Ostinato-Konzert-Wochenende in Schleife
- **12. Juni:** Süddeutschland: Chortag für den KBZ und die ELKiB (im Raum Pforzheim)
- **13. Juni:** Niedersachsen-Ost: Posaunenfest in Waddewitz/Wendland
- **13. Juni:** SELK-Diasporawerk: Mitgliederversammlung in Magdeburg
- **18. bis 20. Juni:** Hessen-Nord: Hessenfestival in Widdershausen
- **18. bis 20. Juni:** Niedersachsen-Süd: Einsteiger-BJT in Hannover
- **19. Juni:** Niedersachsen-Ost: Fußballturnier der Jugend in Scharnebeck
- **20. Juni:** Niedersachsen-West: Posaunenfest in Bad Fallingbostel
- **20. Juni:** Sachsen-Thüringen: Kirchenbezirkstag in Leipzig, Lukas-kirche
- **20. Juni:** Lausitz: Regionalkirchentag in Weigersdorf
- **20. Juni:** Lutherische Theologische Hochschule: Hochschulfest in Oberursel
- **22. Juni:** Hessen-Süd: Pfarrkonvent in Frankfurt am Main
- **27. Juni:** Sprengel Süd: Posaunenfest in Saarbrücken

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Lutherische Kirchenmission Missionsveranstaltungen (Missionsfeste*) 2010

- **2. Juni:** Gistenbeck
- **13. Juni:** Steeden
- **20. Juni:** Bezirk Sachsen-Thüringen*
- **27. Juni:** Lage/Blomberg*, Klein Süstedt, Uelzen, Nettelkamp*

Angaben ohne Gewähr

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch in **Gehet hin!** (Missionsblatt) und im Internet: www.mission-bleckmar.de



Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirche
(SELK)

41. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg
Telefon (0 50 52) 91 25-0
Telefax (0 50 52) 91 25-22
Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) 055 599 161

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Redaktion

Pfarrer *Detlef Budniok*, Chefredakteur
(Editorial; Personen; Leserbriefe; „Wer war's?“)
Friedewaldstraße 21, 26835 Hesel
E-Mail: Hesel@selk.de

Gottfried Heyn, Referent im Kirchenbüro
(Neues aus der SELK)
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Heyn@selk.de

Doris Michel-Schmidt
(Glauben; Gesellschaftsthemen; Buchtipp)
Zum Sonnerhauf 13, 35799 Merenberg
E-Mail: Micheldoris@web.de

Kirchenrat *Michael Schätzel*
(Wort zum Leben; Amtliche Bekanntmachungen;
Auf meinen Wegen; Webtipp)
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover
E-Mail: Schaetzel@selk.de

Bischof *Hans-Jörg Voigt*
(Glauben; Nachrichten und Zwischenruf)
Münchhausenstraße 11, 30625 Hannover
E-Mail: Bischof@selk.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-,
zuzüglich 19% MwSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe (jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90). Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MwSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Abonnements und Anzeigen

MHD Druck und Service GmbH

Internet

www.Lutherischekirche.de

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Gebet.

Foto: danielo/Quelle PHOTOCASE

Gedruckt auf umweltfreundlichem FSC-Papier



LUTHERISCHE STUNDE

Postfach 11 62, D-27363 Sottrum
Telefax: (0 42 64) 24 37
E-Mail: info@lutherische-stunde.de
www.lutherischestunde.de

Mittwoch, 19.42 bis 19.57 Uhr (MEZ)
im deutschsprachigen Programm
der „Stimme Russlands“
Mittelwelle 1323 kHz (227 m), 1215 kHz (247 m)
Kurzwellen für die Sommerzeit 12010 kHz (25 m)

2. Juni:
Gewinnen ...
Helmut Koopsingraven

9. Juni:
**Rund ist der Ball –
rund ist die Welt**
Dr. Horst Neumann

16. Juni:
**Sport –
sinnvolles Hobby oder ...?**
Helmut Koopsingraven

23. Juni:
Maskottchen und Co.
Walter Rominger

30. Juni:
**Kirche der Heiligen? –
Kirche der Sünder!**
Dr. Horst Neumann

MACHS!

Freiwilliges
Soziales
Jahr



„Ich mache ein FSJ, um nach der
Schule erst einmal Zeit für mich
zu haben und mich zu orientieren.
Um herauszufinden: Was will ich im
Leben erreichen, was ist mir wichtig,
wer bin ich, was will ich studieren,
welchen Beruf will ich ausüben? Und
ganz nebenbei kann ich etwas Gutes
für unsere Gesellschaft tun.“

Franziska Martin absolviert ihr FSJ in
Homburg/Elze in einer Haupt- und Realschule.

Bergrstr. 17 • 34576 Homburg/Elze
Fon (0 56 81) 14 79
Fax (0 56 81) 6 05 06
E-Mail: fsj@selk.de



NEU: KIRCHE INFORM Band 4

Peter Wroblewski:
**Arbeitshilfe
Grundkurs**

- zur Ausbildung ehrenamtlicher Krankenhaus- und AltenheimhelferInnen
- zum ehrenamtlichen Gemeindebesuchsdienst
- als Voraussetzung für den Vertiefungskurs zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung

196 Seiten (mit Freiseiten für persönliche Einträge),
6,- €

Bestellungen an:
SELK, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Herzliche Einladung zum Sprengel-
Posaunenfest des Sprengels Süd am 27. Juni
2010 in der Ludwigskirche Saarbrücken.
Beginn mit Gottesdienst um 10.00 Uhr (Live-
Übertragung in SR 2 KulturRadio, kann
auch unter www.sr-online.de/sr2/351/
empfangen werden)

Stunde der Bläsermusik: 14.00 Uhr

Ferienhaus in Småland (Schweden)
für 6 bis 8 Personen; 120 m², sehr
ruhig gelegen – 500 m vom See;
Termine ab August frei.
www.lillabjälkerum.de

Das Amt für Gemeindedienst (AfG)
der SELK im Internet:
www.afg-selk.de
Infos – Impulse – Ideen
für die Gemeindegarbeit

Ihr Werbeträger: die „Lutherische Kirche“

teilen & fördern

SELK: Aktion „Osteuropa“
SELK / teilen und fördern
Deutsche Bank Hannover
Konto 4 42 92 62
Bankleitzahl 250 700 24

Mit **teilen und fördern – SELK: Aktion „Osteuropa“**
unterstützt die Selbständige Evangelisch-Lutherische
Kirche (SELK) sozial-diakonisch und
missionarisch ausgerichtete Projekte aus Partner-
kirchen in Osteuropa sowie mit einem jährlichen
Pauschalbetrag die Arbeit der von verschiedenen
evangelischen Kirchen getragenen Aktion
„**Hoffnung für Osteuropa**“.

**Mit den Mitteln 2010 werden lutherische Christinnen und Christen in
Weißrussland unterstützt.**

Aus dem Sortiment des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK:

SELK-Streichhölzer

Streichholzbriefchen im SELK-Design: Die Briefchen im
vierfarbigen Hochglanzdruck tragen auf der Vorderseite
das SELK-Signet und auf der Rückseite den Schriftzug
„Verlässliche Kirche durch klare Botschaft!“ sowie die
SELK-Adresse. Preis 0,25 Euro/Stück (ab 200 Stück:
0,23 Euro/Stück).

Bestellungen an: **AfG der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de



Verlässliche Kirche
durch klare Botschaft!

Stiften helfen – Hilfe stiften

**Stiftung zur Sicherung
der Versorgung kirchlicher
Mitarbeiter der SELK**

Evangelische Kreditgenossen-
schaft eG, Filiale Hannover,
Konto: 0 619 400, BLZ: 250 607 01

SELK-Einkaufschip

Schlüsselanhänger mit silber-
farbem Metallchip für Einkaufs-
wagen (Größe eines 1-Euro-Stückes);
zweifarbige Prägung in Grün und
Blau: „SELK.de“.

Preis: 1,- € pro Stück.

Bestellungen an: **AfG der SELK**,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover

